



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Nom :

Prénom :

Examen d'admission : session mars 2015

Ecole de commerce de Fribourg et Bulle

Ecole de culture générale de Fribourg et Bulle

Deutsch als Fremdsprache

Dauer der Prüfung : 60 Minuten
Erlaubte Hilfsmittel : keine
Bewertung : 50 Punkte
Bemerkung : keine
Seitenanzahl inklusiv diese Seite : 8

Teil A: Leseverstehen und Wortschatz	1. Text 1	_____ / 9P.	
	2. Text 2	_____ / 16P.	
	TOTAL		_____/25P.
Teil B: Formale Aspekte	1. Zeitformen	_____ / 3P.	
	2. Konjunktionen	_____ / 2P.	
	3. Präpositionen	_____ / 2P.	
	4. Personalpronomen	_____ / 3P.	
	TOTAL		_____/10P.
Teil C: Schreiben	TOTAL		_____/15P.

Total Prüfung:	_____/50P.
Note:	

A) Leseverstehen (25 Punkte)

Fragen zu Text 1 (auf der nächsten Seite)

- a) Suche zu jedem Text den passenden Titel und schreibe ihn unter das passende Foto.

___ / 4 P.

- Raue Bedingungen: Hochseefischer
- Heisse Angelegenheit: Feuerwehrmann
- Über den Wolken: Pilot
- Gefahr im Verzug: Polizist

- b) Suche für jeden Text ein passendes Bild.

___ / 2 P.



Beruf:



Beruf:



Beruf:



Beruf:



Beruf:



Beruf:



Beruf:

- c) **Wortschatz:** Was passt nicht? Unterstreiche das Wort.

___ / 3 P.

1. Brand – Feuer – brennen – regnen
2. Wind – Wetter – Bord – Natur
3. Katastrophe – sicher – gefährlich – Unfall

Text 1: Von gefährlich bis tödlich: Berufe mit Risiko

Augen auf bei der Berufswahl! Denn so manche Arbeit und so mancher Arbeitsplatz können das Leben kosten.

Titel:

Wenn es brennt, dann wählt man die Nummer 117. Die [] sind aber nicht nur bei Bränden zur Stelle, sondern auch bei Hochwasser, bei Sturm oder sogar wenn eine Katze auf dem Baum sitzt. Rund 134.000 Volontäre gibt es in Deutschland und knapp 40.000 Professionelle. Sie riskieren nicht selten ihr Leben.

Titel:

Da heisst es immer, das Flugzeug sei das sicherste Verkehrsmittel. Dennoch gehört der Beruf des [] zu den gefährlichsten. Wenn etwas passiert, dann ist es eine Katastrophe, die Hunderte von Menschen das Leben kostet. Die Chance, einen Flugzeugabsturz zu überleben, ist nahe Null. [] haben von allen Berufsgruppen das fünfthöchste Todesrisiko.

Titel:

Etliche Tonnen Fisch müssen sie aus dem Wasser hieven - bei Wind und Wetter, und auf dem offenen Meer. Zwar gibt es heutzutage Radargeräte an Bord, gefährlich ist der Beruf der [] aber trotzdem, denn sie müssen oft gegen Naturgewalten kämpfen.

Titel:

Mit Tempo 200 auf der Autobahn - das kann auch vorkommen, gehört aber eher ins Fernsehen. Die Arbeit von [] ist aber trotzdem nicht ungefährlich. Ob ein Diebstahl, ein Verkehrsunfall, oder vielleicht ein Streit: Dein Freund und Helfer kommt. Viele Situationen sind nicht klar und gerade deshalb gefährlich.

Text 2: Medien an der Schule

Lies den Text und löse die Aufgaben auf der folgenden Seite.

In vielen Berufen sind Internet und Computer sehr wichtig. Wer sich gut damit auskennt, hat bessere Berufschancen. Die internationale Studie „International Computer Information and Literacy Study“ (ICILS) hat untersucht, wie gut Schüler die Neuen Medien kennen und diese brauchen können. Dazu hat man Acht-
5 klässler aus 24 verschiedenen Ländern getestet und befragt. Die Resultate vom November 2014 zeigen: Am besten waren die Schüler aus der Tschechischen Republik, aus Kanada und Australien. Deutsche Schüler dagegen sind nur in der Mitte.

Die Lehrer haben erklärt, wie sie die technischen Möglichkeiten im Unterricht nutzen. Das Ergebnis: Die Zahl der Computer, Tablets oder Whiteboards ist an den Schulen sehr unterschiedlich [=nicht gleich], aber
10 meistens nicht genug. Aber auch in Schulen mit vielen Computern brauchen die Schüler diese und das Internet nur wenig: Während international 53,6 Prozent der Schüler den Computer einmal wöchentlich im Unterricht nutzen, sind es in Deutschland nur 31,4 Prozent.

Fast jedes Kind in einer Sekundarschule in Deutschland hat ein Handy oder zu Hause Internet. Die Jugendlichen können schnell Nachrichten über WhatsApp schreiben oder Videos bei YouTube einstellen. Aber sie
15 wissen nicht, dass das Internet auch gefährlich sein kann. Der Medienpädagoge Sven Kommer sagt: „Die Benutzung von Medien muss man lernen.“ Hier ist die Schule gefragt.

Es ist nicht genug, Computer ins Klassenzimmer zu stellen. Auch die Ausbildung der Lehrer muss sich verändern, so ein Ergebnis von ICILS. Sven Kommer ist gleicher Meinung. Er bildet Lehrer aus und weiß, dass viele immer noch skeptisch sind, wenn es um Neue Medien im Unterricht geht. Er sagt: „Sie haben Angst,
20 dass man mit Computerprogrammen nichts lernen kann und dass das Ganze nur Spielerei ist. Dabei gibt es mehr Möglichkeiten als nur digitale Vokabel- oder Mathetrainer.“

a) Richtig ☒ oder falsch ☒? Gib die Zeile(n) an, wo du die Information gefunden hast. ____ / 6 P.
(ohne korrekte Zeile = kein Punkt)

	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Zeile(n)
Gutes Kennen von Internet und Computer kann helfen einen Beruf zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____
Deutsche Schüler haben am meisten Probleme mit Computern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____
Wenn es mehr Computer in einer Schule gibt, brauchen sie die Schüler mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____
In Deutschland braucht fast ein Drittel der Schüler einmal pro Woche den Computer in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____
Jugendliche benutzen die Neuen Medien oft, haben aber Probleme Gefahren im Internet zu sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____
Lehrer nutzen die Medien im Unterricht zu wenig, weil sie glauben, dass das nicht seriös ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____

b) Was bedeuten diese Sätze? ____ / 4 P.

Hier ist die Schule gefragt. (Z. 15)

- ☐ Die Schule muss etwas machen.
- ☐ Die Schule macht alles richtig.
- ☐ Man muss die Lehrer fragen.

Es ist nicht genug, Computer ins Klassenzimmer zu stellen. (Z. 16)

- ☐ Computer darf man nicht ins Klassenzimmer stellen.
- ☐ Man muss die Computer auch brauchen.
- ☐ Computer kosten viel Geld.

Auch die Ausbildung der Lehrer muss sich verändern, ... (Z. 16/17)

- ☐ Die Lehrer müssen selber mehr über Medienkonsum lernen.
- ☐ Die Lehrer müssen die Schüler besser unterrichten.
- ☐ Die Lehrer wissen alles über Neue Medien.

Dabei gibt es mehr Möglichkeiten als nur digitale Vokabel- oder Mathetrainer. (Z. 20)

- ☐ Die Schüler lernen mit dem Computer besser Mathematik und Vokabeln.
- ☐ Mit dem Computer kann man nur schlecht Mathematik und Vokabeln lernen.
- ☐ Man kann mit dem Computer im Unterricht mehr machen als Mathematik und Vokabeln zu lernen.

c) **Wortschatz:** Suche das Gegenteil der unterstrichenen Wörter. ____ / 3 P.

Fast jedes Kind... (Z. 13): _____

Die Jugendlichen können schnell Nachrichten über WhatsApp schreiben... (Z. 14): _____

Kommer ist gleicher Meinung. (Z. 19): _____

d) Erkläre diese Wörter auf Deutsch. Schreibe ganze Sätze. ____ / 3 P.

die Schule: _____

die Nachricht: _____

die Jugendlichen: _____

B) Formale Aspekte (10 Punkte)

1. Setze die Sätze in die angegebene Zeit.

___ / 3 P.

- A. Sie hat Volleyball gespielt und sich mit ihren Freunden getroffen. (Präsens)

- B. Der Roman gehört wahrscheinlich irgendeinem Mädchen. (Perfekt)

- C. Sie will ein Praktikum bei der Firma Compatch machen. (Präteritum)

2. Wähle aus folgenden Konjunktionen die richtigen aus.

___ / 2 P.

dass – und – wenn – deshalb – dann – weil

- A. Mein bester Freund findet, _____ ich gut Deutsch spreche.

- B. _____ wir in der Klasse einen Konflikt haben, sprechen wir mit der Lehrperson.

- C. Letzte Woche war ich krank, _____ bin ich zu Hause geblieben.

- D. Er kann heute nicht kommen, _____ er Fussballtraining hat.

3. Kreuze die richtige Präposition an.

___ / 2 P.

- A. Das Bett steht (???) dem Schrank und dem Fenster.

☐ zwischen ☐ seit ☐ nach ☐ von

- B. Am Samstagabend sehe ich (???) meiner Familie fern.

☐ von ☐ mit ☐ bis ☐ zu

- C. Heute habe ich die CD (???) den Tisch gelegt.

☐ an ☐ auf ☐ über ☐ mit

- D. Du bist schnell (???) die Küche gegangen.

☐ mit ☐ aus ☐ ohne ☐ in

Nom :

Prénom :

4. Ersetze die unterstrichenen Wörter durch ein Personalpronomen.

____ / 3 P.

Der Vater und die Mutter sprechen über ihren Sohn.

Um zur Arbeit zu fahren, nehmt ihr den Bus.

Ich habe deinem Kollegen und dir zugehört.
